

## Was ist los in der Finnischen Lyrik?

Warum haben die Finnen in den letzten 15 Jahren mehr Lyrik veröffentlicht als je zuvor?

### PENGUINS

We get lost on the first day.  
Friendly gentlemen from a remote alley  
want so desperately to guide us.  
Heads are turning at the bar,  
the females wonder who we are,  
the lads take only one look  
and concentrate on the African cup,  
an important game against Cameroon.  
I've never felt myself  
so white.

"Visiting without companion would be foolish.  
If a black friend is happy to escort you,  
you should have no problems."

I give a couple of rands to a legless beggar,  
when the tenth guy comes to tell me that  
"we are good people, but all the others  
in this bar wnts to rob you".  
I no longer dare to leave my babe  
alone at the table,  
even with my bladder full.

A while ago everyone was  
a slave of Cape Town.  
Now they are building work centres the  
women,  
Mary is helping the whole block with her hostel,  
100 000 new flats for the homeless,  
Mandela's favourite chef teaches  
the unemployed for the Cape's tourist  
restaurants.

Khayelitsha, Guguletu, Katutura.  
All are hoping for better tomorrows  
and in the meantime to get by.  
Angry rap is playing in the ambocap.  
We are stared at like the penguins  
of Simon's Town.

Here a life costs just a ferw quid  
and everything else is almost nothing.

*Translated by Bob Beagrie & Andrew Willoughby*

Auszug aus Esa Hirvonen: The Hunger of the Ural



So hätte die Einleitung zu „Was ist los in der finnischen Lyrik“ beginnen können. Jedoch sind die zwei Damen und der Herr gleich zum Thema gekommen. Die Dichterseite wird von Paulina Huasjaki und Esa Hirvonen vertreten. Paulina Huasjaki hat den Poesiepreis von Gerodu Naturpoesie gewonnen. Esa Hirvonen ist Organisator von Lyrikevents und Poesiewochen, sowie ein bekannter finnischer Lyriker, der dieses Jahr auf Deutschlandtour geht, mit seinem Lyrikwerk „The Hunger of the Ural“. Die Verlagsseite wird von der Literaturverlegerin Laura Serkosala vertreten, die seit 19 Jahren im Jugendverband der Poesie mitwirkt und ebenfalls

Poesieevents in Europa- und Weltweit mitgestaltet.

Finnland sei jeher ein Land der Poesie. Das sehe man am Nationalepos Kalevala (1849), aber auch in der Zeit des Modernismus zwischen 1950 und 1960, hier spricht man von der Glanzzeit der Poesie und Lyrik. Die heutige Zeit sei aber die Goldene Zeit der Lyrik, nach den dreien. Die Besonderheit betont Paulina Huasjaki sei, dass die finnische Dichtung auch die Koexistenz zweier Sprachen sei: Finnisch und Finnlandschwedisch. Aber nicht nur Finnisch sondern auch im Deutschen, meint Esa Hirvonen, oder anderen Sprachen. Es gebe dank des Internets kaum noch Grenzen gemeinsam zu dichten und zu sprechen. Natürlich ist die Finnische Sprache anders aufgebaut als die Deutsche, die Slowenische oder die Estnische. Im finnischen zu dichten sei durch die vielen Vokale einfacher, da die Sprache allgemein weniger Konsonanten hat.

Dabei ist dem Inhalt des Gedichtes keine Grenze gesetzt. Ob es nun um die Volksgeschichten, Mythen/Legenden geht oder einfach um die wundervolle Natur Finnlands.

Besonders die jungen Menschen verbinden die Lyrik mit Rap- und Liedtexten. Dazu benutzen sie gerne die Gitarre, Mundharmonika oder treten mit einer Band auf. Nach Paulina Huasjaki gibt es auch bei ihnen das Finnische Lyrik Talent, abgekupfert von Deutschland sucht den Superstar.

Allgemein findet das öffentliche Vortragen von Gedichten selten in traditioneller Form, wie sterile Lesung oder steifes Interview statt. Sondern es wird auf Bühnen, in Cafes, auf der Straße oder in der U-Bahn vorgetragen. Überall dort wo sich Menschen treffen.

Auch wenn nach Laura Sekulosa die großen Traditionsverlage etwas weniger Lyriktitel veröffentlichen als früher, wird in Finnland insgesamt sehr viel anspruchsvolle Lyrik publiziert, in erster Linie von kleinen Verlagen. Interessante Verlage, in denen vor allem, aber nicht nur Lyrik erscheint, sind Poesia, eine Lyriker-Genossenschaft, sowie die Kleinverlage ntamo, Sammakko und Savukeidas. Das weite und vielseitige Feld der finnischen Poesie ist aber auch in Lyrikzeitschriften wie Tuli Savo und Nuori Voima lebendig, die aktuelle finnische Lyrik und Lyrikübersetzungen veröffentlichen.

Über die Zukunft der Lyrik sind sich alle drei einig. Die Musik und die Lyrik werden noch enger und tiefer zusammenwachsen, sodass noch mehr Neues und Kreatives entsteht. Ebenso die Verbindung mit anderen Dichtern aus anderen Ländern. Für das Jahr 2016 ist ein großes europäisches Literaturprojekt in Planung, das federführend vom deutschen Literaturverein Lettretage organisiert wird. Also man kann sehr gespannt darauf sein, was noch kommen mag. Oder mit den Worten von Esa Hirvonen: „So lange es die dunklen Monate gibt, wird auch geschrieben.“